

Frauen-Netzwerk mit sozialer Verantwortung

Zonta-Club Murnau-Staffelsee feiert zehnjähriges Bestehen – Jeder zweite Euro der Einnahmen fließt in lokale Hilfsprojekte

Murnau – Der Rahmen war überaus nobel, die Stimmung bestens: Über 100 Gäste haben im Schloss Neu-Egling der Familie von Poschinger-Camphausen das zehnjährige Bestehen des Zonta-Clubs Murnau-Staffelsee gefeiert. Dass der Club, der sich als Teil des 1919 in den USA von einfluss- und erfolgreichen Damen gegründeten „Zonta International“ versteht, weit davon entfernt ist, Kaffeekränzchen oder Feministinentreff zu sein, stellte die amtierende Präsidentin Andrea Luftschtitz in ihrer Begrüßungsrede klar. Vielmehr hätte es sich die Organisation zur Aufgabe gemacht, weltweit Leid zu mindern und vor allem Frauen Unterstützung zu geben.

Als besonders erfreulich wertete Luftschtitz die Tatsache, dass tags zuvor drei Frauen den Friedensnobelpreis erhielten: „Zwei davon kommen aus Liberia. Dort erleben Frauen einen für Deutsche unvorstellbaren Alltag. Aufgrund des Krieges und der damit einhergehenden Verrohung der Sitten war zu lesen, dass drei Viertel aller Frauen in ihrem Leben mindestens einmal vergewaltigt wurden“, erklärte sie. „Zonta International setzt genau hier mit einem UN-Projekt an.“ Ziel sei die Wiedereingliederung die-



Frauenpower: Die 31 Mitglieder des Zonta-Clubs Murnau-Staffelsee auf der Treppe von Schloss Neu-Egling.

FOTO: HERPEN

ser Mädchen und Frauen in die Gesellschaft. Im Rückblick auf die zehnjährige Geschichte des eigenen Vereins, der gegenwärtig 31 Mitglieder

zählt, sagte die Präsidentin, die Frauen hätten sich für ihre Arbeit im Club einen Schlüssel für die Einnahmen aus Festen und Veranstaltungen

gewählt, wobei 30 Prozent an Zonta International, 20 an Nazo (ein Projekt für Afghanistan) und 50 für lokale Projekte vorgesehen seien.

An Infoständen, auf Weihnachtsmärkten, Konzerten und gemeinsamen Benefizveranstaltungen hätten die Frauen des Murnauer Clubs

Spenden gesammelt. Auf diese Weise waren etwa 60 000 Euro zusammengekommen. „Als lokale Projekte unterstützen wir insbesondere Murmel, das Frauenhaus, den Hospizverein Pfaffenwinkel, die Haunersche Kinderklinik und Schüler der Camerloher Musikschule“, erklärte Luftschtitz weiter. Ins Leben gerufen wurde auch ein Mentoring-Projekt für Murnauer Hauptschülerinnen.

„Ich bin ganz glücklich, wie sich dieses lebendige Frauen-Netzwerk seit 2001 entwickelt hat“, freute sich Gründungspräsidentin Dr. Astrid Bühnen. Für sie habe vor zehn Jahren festgestanden: „Wenn du so ein Netzwerk in Murnau nicht vorfindest, dann gründest du eines.“ Bürgermeister Dr. Michael Rapp (CSU) griff das Motto der Feier „Frau am Ruder“ zu einem Vergleich mit dem Münter-Bild „Kahnpartie“ von 1910 auf: „Die Richtung stimmt, die Farbenpracht spricht für die vielen Projekte, die sie im In- und Ausland angreifen. Ohne ehrenamtliche Arbeit geht in unserem Land nichts mehr.“ Neben der Bewirtung hielten die Zontians, wie sie sich nennen, für ihre Gäste mit dem Thomas-Butterwek-Trio einen besonderen musikalischen Leckerbissen bereit. **HEINO HERPEN**